

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 23 (1982)
Heft: 23

Rubrik: Montagen als Dokumente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ist das Tass-Bild, wie es die «Prawda» in Moskau am 28. Oktober von der militärisch-politischen Beratung des Vortages brachte.

Breschnew ist am Rednerpult. Hinter ihm am Präsidiumstisch sieht man von links Marschall Sergej Sokolow und Marschall Viktor Kulikow, den Oberbefehlshaber der Streitkräfte des Warschauer Paktes. Dann folgen die ausgesuchten Politbüro-Mitglieder, die an dieser Sitzung teilgenommen haben: Jurij Andropow, Konstantin Tschernenko, Marschall Dmitrij Ustinow (Verteidigungsminister), Nikolaj Tichonow (Ministerpräsident) und Andrej Gromyko (Aussenminister). Sie alle stehen lückenlos beieinander.



Montagen als Dokumente

Ein Moskauer Patzer hat uns die Entdeckung möglich gemacht: Als angebliche Bilddokumente zum Zeitgeschehen veröffentlicht die Sowjetunion Fotomontagen.

Am Mittwoch, den 27. Oktober, fand im Kreml eine Militärberatung statt, an welcher ausgesuchte Mitglieder des Politbüros zusammen mit Vertretern der Armee und der militärischen Politverwaltung teilnahmen. Dort hielt Breschnew seine letzte grosse Rede vor seinem Tod (siehe S. 2). Aber hielt er sie wirklich?

Am nächsten Tag erschienen in der Presse des Sowjetlagers die Bilddokumente über den gross aufgemachten Anlass. Und dabei passierte der sowjetischen Agentur Tass folgendes: Sie veröffentlichte eine Aufnahme in verschiedenen Versionen.

Das Ergebnis zeigen wir heute an den Beispielen von «Prawda» (oben) und «Neues Deutschland». Es handelt sich überprüfbarerweise nicht um verschiedene Aufnahmen; vielmehr ist da eine Vorlage verändert worden. Man hat am Präsidiumstisch entweder einen

freien Platz geschaffen oder verschwinden lassen, je nachdem, welche Version als Erstprodukt zu betrachten ist und welche als Zweitprodukt. Zur Plausibilität des Bildeindrucks hat es dann weitere Veränderungen gegeben. Also keine technischen Retouchen, sondern bewusste Änderungen in der Bildaussage.

Die Version von «Neues Deutschland» erschien auch sonst in Osteuropa. Aber in der UdSSR selbst veröffentlichte die «Komsomolskaja Prawda» noch eine Zwischenversion, so dass schon zwei der drei Bilddokumente falsch sein müssen. Und die «Krasnaja Swesda» brachte von der gleichen Sitzung ein anderes Bild, das eine andere Zuordnung von Präsidiumstisch und Innenarchitektur zeigt. Da stimmt allerhand nicht.

Mögliche Deutung: Breschnew befand sich an jener Sitzung nicht in einem präsentablen Zustand. Oder konnte seine Rede nicht selber halten. Oder war in Person gar nicht anwesend. So veröffentlichte man der offiziellen Wirklichkeit zuliebe eine Fotomontage von seinem Auftritt. Dann bemerkte man nachträglich,

dass man seinen Platz am Präsidiumstisch vergessen hatte, und korrigierte das. Durch einen Irrtum gelangten mehrere Versionen an die Öffentlichkeit.

Oder man hat umgekehrt in einem ersten Arbeitsgang eine Person (Kirilenko?) verschwinden lassen, dann in einer späteren Montage auch ihren Platz am Tisch. (Diese zweite Möglichkeit scheint ohnehin weniger wahrscheinlich, und Breschnews Tod ein paar Tage später verstärkt die Wahrscheinlichkeit, dass es um ihn ging.)



Es gibt noch andere Möglichkeiten. Aber eine Möglichkeit gibt es nicht: Dass die Bildberichterstattung der Tass über diesen historischen Anlass insgesamt stimmt.

Diese Bildberichterstattung gehört zur offiziellen Information der Sowjetunion. Sie ist eine Fälschung.

Sie dokumentiert den sowjetischen Umgang mit der Wirklichkeit. Worte und Zahlen sind noch viel leichter zu fälschen als Bilder. Was ist die sowjetische Information überhaupt wert?

cb



Und das ist das «gleiche» Tass-Bild, veröffentlicht am gleichen Tag in «Neues Deutschland», Ostberlin (unsere Wiedergabe), und andern osteuropäischen Zeitungen.

Es lässt sich im Detail sehen, dass die gleichen Personen im gleichen Moment aufgenommen worden sind. Aber: Eine Dreiergruppe ist nach rechts verschoben; in der Mitte ist ein Platz frei mit Mikrophon und Arbeitsunterlagen. Zudem: Die gegenüber dem «Prawda»-Bild verschobenen Personen haben stärker abgedrehte Köpfe (am besten sichtbar bei Gromyko ganz rechts), so dass sie trotz der grösseren Distanz immer noch auf Breschnew schauen. Beide Bilder können nicht zugleich echt sein.